

Sammlung für „Rhein und Ruhr“.

Neunundzwanzigste Liste.

Auf Anregung der »Korporation der Berliner Buchhändler«
veranstaltete Sammlung des Berliner Buchhandels.

(Achte Sammelliste.)

Julius Springer (5. Rate)	Rt. 2 000 000
PolYTECHNISCHE Buchhandlung H. Seydel (18.—20. Rate)	385 400
— (6. Rate) Personal	6 500
Weidmannsche Buchhandlung (19. bis 21. Rate)	309 000
— (19.—20. Rate) Personal	74 400
Wilhelm Ernst & Sohn (9. Rate)	300 000
Amsler & Ruthardt	300 000
Personal der Firma Schönfeldt & Co.	287 478
— d. Fa. Reimar Hobbing (7. Rate)	142 600
Amelang'sche Buch- und Kunsthandlung (4. Rate)	100 000
Georg Bondi (3. Rate)	100 000
H. L. Prager (5. und 6. Rate)	60 000
— Angestellte	17 000
Richard Schoch (2 und 3. Rate)	60 000
Herder'sche Buchhandlung (2. Rate)	50 000
Struppe & Windler (3. Rate)	50 000
Robert Müller (10.—13. Rate)	40 000
Willy Geißler (8. und 9. Rate)	40 000
Angestellte d. Fa. August Meher (8. Rate)	25 000
Otto Greve (11. Rate)	20 000
Fritz Pfennigstorff (16. und 17. Rate)	20 000
Karl Bloch (7. Rate)	10 000
August Meher (8. Rate)	10 000
Buchhandlung für deutsche Lehrer	5 000
Julius Rudolph i. S. Nicolaische Buchh.	1 000

Rt. 4 413 378

Summe von Liste 28 Rt. 104 604 294

Gesamtsumme Rt. 109 017 672

Von der »Korporation der Berliner Buchhändler« bisher ein-
gegangene Beträge:

1. Sammelliste (vgl. Bbl. Nr. 32)	Rt. 5 537 440
2. Sammelliste (vgl. Bbl. Nr. 50)	Rt. 3 812 703
3. Sammelliste (vgl. Bbl. Nr. 62)	Rt. 2 602 545
4. Sammelliste (vgl. Bbl. Nr. 81)	Rt. 1 100 440
5. Sammelliste (vgl. Bbl. Nr. 99)	Rt. 5 404 670
6. Sammelliste (vgl. Bbl. Nr. 118)	Rt. 2 102 970
7. Sammelliste (vgl. Bbl. Nr. 136)	Rt. 2 267 750
8. Sammelliste (s. oben)	Rt. 4 413 378

Gesamtsumme Rt. 27 241 896

**Provinzialverein der Schlesiſchen Buchhändler,
E. V.**

43. Ordentliche Hauptversammlung.

Am 27. Mai 1923 waren zahlreiche Berufsgenossen aus Ober-,
Mittel- und Niederschlesien nach Breslau zusammengeſtrömt; sie
bekundeten aufs neue den großen Wert, den ein machtvoller Fach-
verein für das wirtschaftliche Leben jedes Einzelnen bedeutet. Lei-
der fehlte mancher, den man gern begrüßt hätte. Viele mag die
Not der Zeit und die große Teuerung von dem Besuch der Ver-
sammlung abgehalten haben, aber daß das Verständnis für die
Notwendigkeit einer wirksamen Berufsvereinigung allgemach über-
all durchdringt, dafür zeugt die Tatsache, daß im Gegensatz zu ver-
gangenen Jahren nur ein einziger Kollege dem Berichterstatter ge-
schrieben hat, ihm liege an der Organisation nichts.

Der Geschäftsbericht des Vorsitzenden, Herrn Bern-
hard Ausner, gedachte einleitend unserer Brüder an Rhein,
Ruhr und Saar und mahnte zu reger Beteiligung an der Ruhr-
spende des Börsenvereins. Er fährt fort, wie folgt:

Die Kantateversammlung 1922 stand im Zeichen
des Kampfes. Das Kurienſystem wurde in geheimer Abstimmung
mit überwiegender Mehrheit abgelehnt und der Entwurf B der
neuen Satzung mit ebenso großer Überzahl angenommen. Die Not-
standsordnung, die an jenem Tage planmäßig außer Kraft trat,

ward gegen den heftigen Widerspruch der Verleger durch die neue
Wirtschaftsordnung ersetzt. Der Verlegerverein ließ hierauf durch
seinen Vorsitzenden erklären, daß er diesen Beschluß für satzungswidrig
halte und Klage gegen den Börsenverein erheben werde. Er
hat tatsächlich geklagt, ist aber sowohl vom Landgericht Leipzig als
auch vom Oberlandesgericht Dresden abgewiesen worden. Ob der
Rechtsstreit noch an das Reichsgericht gehen wird, ist ungewiß.

Die Herbstversammlung der Kreis- und Orts-
vereine wurde 1922 in Königsberg abgehalten. Wir waren durch
sechs Mitglieder vertreten. Die Tagung brachte das System der
Grund- und Schlüsselzahl, das sich sehr gut bewährt hat und den
Buchhandel davor schützt, seine Vermögenssubstanz weiter zu ver-
schleudern.

Unsere Außerordentliche Hauptversammlung
vom 5. November 1922 war sehr stark besucht. Als Gast wohnte ihr
der Erste Vorsteher der Deutschen Buchhändlergilde Herr P. Mitsch-
mann aus Berlin bei. Die Versammlung beschäftigte sich zuerst mit
der Neuordnung der Sortimenterteuerungszuschläge, sodann mit
der Erhöhung des Jahresbeitrages. Eine gegen die neuen Geschäfts-
grundsätze des Verlegervereins eingebrachte Resolution wurde mit
überwältigender Mehrheit angenommen, die von Herrn Marcus
angeregte Entschlieſung, den Börsenverein zu ersuchen, den Wirt-
schaftsausschuß endlich einzuberufen, fand einstimmige Annahme*).

Durch das Entgegenkommen des Herrn Kollegen Günzel in
Schweidnitz wurden wir in die angenehme Lage versetzt, die Mit-
teilungen des Provinzialvereins ohne besondere
Kosten für uns herausgeben zu können. Ich spreche an dieser Stelle
dem Herrn Günzel unsern herzlichsten Dank aus und hoffe, daß durch
das Mitteilungsblatt unsere Kollegen noch enger aneinanderge-
bracht werden, und bitte zugleich, das Blatt durch Einsenden von
Artikeln recht fleißig zu unterstützen, interessante Fälle, die sich im
lieben Buchhandel ja täglich ereignen, zu veröffentlichen. Den Herren
Verlegern würden wir für Hergabe von Inseraten sehr dankbar sein.

Übertretungen der Verkaufsbestimmungen
haben im abgelaufenen Vereinsjahr den Vorstand glücklicherweise
wenig beschäftigt. Die wenigen Fälle konnten schnell und friedlich
erledigt werden.

Örtliche Vereinigungen bestehen in unserm Vereins-
gebiet außer dem Verein der Buchhändler Oberschlesiens jetzt in
Beuthen, Breslau, Brieg, Bunzlau, Gleiwitz, Jauer, Oppeln,
Schweidnitz und Waldenburg.

Der Kriegsteilnehmerverband und die Bücher-
ämter an den beiden Breslauer Hochschulen versuchten wieder
Lieferanten aussändig zu machen, die ihnen zu günstigen Bedin-
gungen liefern sollten. Durch einen liebenswürdigen Verleger
wurden wir auf eine ausländische Firma aufmerksam gemacht, in
deren Auftrag er bedeutende Bestellungen auf technische Werke an
eine Breslauer Deedresse ausführen sollte. Auf unsere Feststel-
lung, daß die Bestellungen auf indirektem Wege für die Aſta ge-
macht waren, verweigerte der Verleger die Lieferung. Die Sorti-
mentsfirma wurde auf das Unzulässige ihres Verhaltens aufmerk-
sam gemacht. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auf die eigentüm-
liche Erscheinung aufmerksam machen, daß mehrere Firmen aus
der Tschecho-Slowakei in schlesiſchen Grenzorten
Zweigniederlassungen errichtet haben. Zu welchem
Zweck, ist doch wohl sehr durchsichtig. Vielleicht nimmt sich die
Außenhandelsniederlassung der Angelegenheit an.

Die Preisprüfungsstelle für die Provinz
Schlesien in Breslau hat in diesem Jahre Ihrem Vorstand viel
Arbeit und Mühe bereitet. Der Vorsitzende bekam nämlich alle
Anklagen, die sich gegen Buchhändler wegen Wuchers und Preis-
treiberei richteten, zur Begutachtung vorgelegt. Das war ja zu be-
grüßen, denn er konnte in fast allen Fällen sein Gutachten dahin
abgeben, daß die angeklagten Kollegen sich keiner Übertretung der
bestehenden Verordnungen schuldig gemacht hätten, und es ist wohl
auch stets das Verfahren eingestellt worden, wenigstens ist keine
Verurteilung zu unserer Kenntnis gelangt. Der Reichswirtschafts-
minister hatte das Berechnungssystem Grundzahl mal Schlüsselzahl
plus Teuerungszuschlag anerkannt, auch für die Einkäufe, die vor

*) Über die Kantateversammlung 1923 wird Kollege
Anornn aus Waldenburg noch eingehend berichten.

